

"100 Jahre Musik und Tracht" - Ein Sommermärchen in Bad Herrenalb

Ein persönlicher Erfahrungsbericht

Vom 16. - 19. Juli fand das große Jubiläumsfest "100 Jahre Musik und Tracht" von Trachtengruppe und Musikverein statt und Bad Herrenalb war vier Tage lang im Fest-Fieber. Grund genug an dieser Stelle noch einmal ausführlich auf die verschiedenen Programmpunkte zurückzublicken. Los ging es am Freitagabend mit der Gießkannenparty. Um 20 Uhr öffnete das Zelt und unsere spezielle Getränkeaktion, bei der es alle angebotenen Getränke auch in handlichen Gießkannen gab, fand gleich in den ersten Minuten großen Anklang. Nachdem sich alle die Gießkannen gesichert hatten, ging es um 21.30 Uhr richtig los mit der Party-Band SonRise. Die hatten es im ersten Teil ein wenig schwer, da alles sich noch im hinteren Teil des Zeltes abspielte. Als dann aber die erste Gruppe ihren Stehtisch mit vor die Bühne nahm, folgten viele andere dieser Idee und nach kurzer Zeit war vor der Bühne kein Platz mehr. Die Stimmung war klasse, so dass in der Stehtischmenge keiner mehr merkte, dass sich in der Mitte des Zeltes einige Lücken auftraten. Aber wie schon erwähnt, machte das weder den Gästen, noch den Musikern etwas aus. Letztere hatten selbst richtig Spaß bei uns, was man ihnen erstens selbst ansah und was sie dann mit fast einer halben Stunde freiwilliger Verlängerung plus Zugabe zum Ausdruck brachten. Überhaupt muss man die Jungs und Mädels von SonRise loben, die eine Top Show präsentiert haben und somit einen super Einstand hier im Alb tal feierten.

Als kleine Überraschung wurde unter allen Eintrittskarten eine Heißluftballonfahrt im Wert von über 200 € verlost. Insgesamt können wir auf einen sehr erfolgreichen Feststart zurückblicken und auch wenn es im riesen Festzelt nicht so aussah - es waren zwischen 700 und 800 Leute da, heißt also ein normales Festzelt wäre richtig voll gewesen. Was uns auch freut: Es gab, weder am Freitagabend noch sonst über das Fest hinweg, nennenswerte Gewalttätigkeiten oder sonstige Ausfälle - es ist also alles friedlich und "gesittet" abgelaufen. Schön zu sehen, dass das - trotz allem, was man immer hört, heutzutage noch möglich ist.

Der Samstag begann um 13 Uhr mit einem Fassanstich der besonderen Art: Kopf und Stil des dem Fass mitgelieferten Hammers waren nicht fest miteinander verbunden, so dass bei jedem Schlag unseres Schirmherren Norbert Mai der Hammer auseinander flog. "Hammer fiel ins Publikum" - "Gefährlich!" titelte z.B. der Schwarzwälder Bote, wobei so schlimm war es ja nicht und nach mehreren Versuchen hieß es dann auch endlich "O'zapft is" und bei musikalischer Umrahmung des Musikvereins konnte dann das Fassbier genossen werden. Gleichzeitig wurde der Handwerkermarkt auf der Schweizerwiese eröffnet. Verschiedene historische Handwerksberufe zeigten ihr Können, zudem waren an diesem Tag die "original Gaistaler Holzmacher" zu Gast, die um ihren Vesperwagen herum Vorführungen zum Thema Holzmachen früher und heute darboten. Im Zelt unterhielt das Akkordeonorchester Bernbach als, wie sie selbst sagten "Vorgruppe der AlpenRebellen" die ersten Gäste des Tages. Dazwischen zeigten verschiedene Kindertrachtengruppen aus der Region ihr Können. Am Abend stand dann ab 20.30 Uhr die Stimmungsparty mit den AlpenRebellen auf dem Programm, die mit leichter Verspätung aufgrund mehrerer Monsterstaus doch noch pünktlich zum Soundcheck in Bad Herrenalb ankamen. Trotz allen Ängsten im Vorverkauf füllte sich das Zelt zusehends, so dass um 20.30 Uhr über 1.300 Zuschauer im gut gefüllten Festzelt dem Auftritt der AlpenRebellen entgegenfieberten. Da sieht man mal, dass die Herrenalber und alle umliegenden Höhendörfler, wenn's drauf ankommt, alle mit dabei sind. Die AlpenRebellen hatten eine schwere Zeit hinter sich. Nach Abschluss des Vertrags mit ihnen "knirschte es im Bandgefüge" und nach langen Diskussionen wagten sie einen Neuanfang mit einem neuen Sänger. Der Sänger der Band agiert bekanntlich wie der Kopf einer Fußballmannschaft, ist das Herz der Kapelle und so muss sich diese neue Bandkonstellation natürlich erst einmal richtig einspielen und zusammenfinden. Mit diesem Hintergrund haben die AlpenRebellen doch einen sehr ordent-



lichen Auftritt hingelegt und sorgten so bis in die späten Abendstunden für solide Festzeltstimmung.

Der Sonntag begann um 10 Uhr im Zelt mit einem im wahrsten Sinne des Wortes "festlichen" ökumenischen Gottesdienst unter der Leitung von Pfarrerin Fried. Direkt im Anschluss begrüßte der Musikverein Bad Herrenalb-Gaistal im Rahmen eines Frühschoppenkonzertes alle ankommenden Gäste mit der bewährten Mischung aus volkstümlicher und moderner Blasmusik. Parallel dazu wurden im Kurhaus die geladenen Gäste des Trachtengaus sowie Gäste aus Politik und Gesellschaft empfangen. Um 13.30 Uhr war es dann soweit: Der große Trachtenumzug anlässlich des 55. Gautrachtentreffens bahnte sich seinen Weg durch die Kurstadt. Den Zuschauern am Wegesrand wurde ein abwechslungsreicher Umzug mit 50 Gruppen aus allen Ecken des Landes geboten und für die Umzugsteilnehmer war es ein besonderes Erlebnis, die vielen Zuschauer in der schön geschmückten Bad Herrenalber Innenstadt zu unterhalten. Getränkewägen an der Umzugsaufstellung, wie die Straßenausschänke der Bad Herrenalber Gastronomen und die fahrenden Verkäufer vom Schwarzwaldverein sorgten dafür, dass auch während des Umzuges niemand verdurstete. An drei Stationen wurden die Zuschauer durch fachkundige Moderatoren des Trachtengaus über die Umzugsteilnehmer und deren Besonderheiten aufmerksam gemacht. Auch das Wetter hat gepasst: Bei strahlendem Sonnenschein war es nicht zu warm und nicht zu kalt - einfach optimales Festwetter. Weder ein Verkehrschaos vor und nach dem Umzug, noch ein Versorgungsengpass an Essen und Getränk fand, dank der guten Organisation statt. Im Anschluss an den Umzug führten dann die jeweiligen Umzugsteilnehmer ihre typischen Tänze vor. Von traditionellen Schwarzwälder Tänzen, über bayerisches Schuhplatteln, bis hin zu Stubenmusik, war für ein abwechslungsreiches Programm gesorgt. Ein Highlight war sicherlich der traditionelle "Gautanz", bei dem jeweils ein- bis zwei Paare aller Trachtengruppen, die am Festumzug mitwirkten, gemeinsam auf der Bühne tanzten. Am Ende des Brauchtumsnachmittages wurde die Vereinstafel des Schwarzwälder Trachtengaus und somit symbolisch der Gautrachten tag an Würzbach übergeben, die im nächsten Jahr Ausrichter des 56. Gautrachtentreffens sind. Das Programm im Festzelt war damit aber noch längst nicht beendet: Die verbliebenen Festgäste wurden ab 18 Uhr bestens von den Varnhalter Winzerbuben unterhalten. Die über 50 Mann starke Kapelle bewies eindrucksvoll, dass aus der Reblandgemeinde Varnhalt nicht nur guter Wein, sondern auch sehr gute Musiker kommen. Sie sorgten mit tollen Gesangeinlagen, einem Alphornsolo, Schlagerparade oder volkstümlichen Stimmungsrunden für beste Festzeltstimmung. Dank dieser guten Stimmung und mehreren Gießkannenlieferungen für die Musiker auf der Bühne waren den Zuschauern mehrere Zugaben sicher.

Am vierten Festtag, Montag, 19. Juli, eröffneten um 11 Uhr die Völkersbacher Dorfmusikanten musikalisch den Handwerker- und Rentnerfrühschoppen. Über 3 Stunden bot die kleine Besetzung der "jungen Alten" des Musikvereins Harmonie Völkersbach - im Stehen und ohne Noten! - den optimalen Rahmen zum gemütlichen Mittagessen, zudem es unter anderem Abgekochtes oder Ochsenmaulsalat gab. An dieser Stelle sei ein Lob an den "Partyservice Pfiifikus" ausgesprochen, der an allen Festtagen sehr gute Arbeit leistete. Reges Treiben herrschte ab 15 Uhr um das Festzelt herum beim Kindernachmittag. Gemeinsam mit den Pfadfindern wurde auf der Schweizerwiese ein großer Spieleparcours aufgebaut, in dem die Kinder verschiedene Stationen mit interessanten kleinen Spielen absolvieren konnten, bei dem sogar gegen Ende auch die Eltern ihren Spaß hatten. Zudem hatte der Vergnügungspark geöffnet und auch die Jugendfeuerwehr war mit einer "Spritz-Station" vertreten. Der Musikernachwuchs des Musikvereins läutete dann gegen 17.30 Uhr die Siegerehrung des Spielenachmittags ein. Unter der Leitung von Herrn Pylatik zeigte das neue MV Jugendensemble, was für einen musikalischen Fortschritt die Jugend des Vereins im letzten halben Jahr gemacht hat. Zu hören gab es traditionelle bis moderne Stücke, darunter das Posaunensolo "Der einsame Hirte" dargeboten von Philipp Pylatik. Das hat den Autor dieses Textes und einige andere sehr gefreut. Also weiter so! Dank auch an alle Spender für die Preise zur Spieleolympiade. Dank der zahlreichen Spenden konnte jede Altersgruppe gesondert auf ihre Kosten kommen. Der sportliche Nachwuchs wurde im Anschluss daran neben dem Festzelt gesucht. Beim Firmen- und Vereins-Torwandschießen konnten alle ihrer Trefferqualitäten unter Beweis stellen. Als schwierig

stellte sich nur die Frage des Torschützenkönigs heraus. Der Preis hierfür, eine Flasche Aspach, wurde letztendlich zwischen den Siegern in mehreren Gießkannen aufgeteilt. Auch sonst gab es keine Verlierer und für alle teilnehmenden Gruppen wertvolle Preise zu gewinnen. Danke an alle Spender hierfür. Pünktlich um 19.30 Uhr begann das Polizeimusikkorps Karlsruhe und pünktlich hierzu wurde das Festzelt noch einmal richtig voll. Unter dem Motto "Für jeden Anlass den richtigen Ton" unterhielt das größte Polizeiorchester Deutschlands die Zuschauer mit einem abwechslungsreichen Programm, bei dem neben verschiedenen Show- und Gesangseinlagen auch Solos auf dem Programm standen. Um 22 Uhr fand dann die große Serenade unter Mitwirkung der Freiwilligen Feuerwehr Bad Herrenalb statt. Auch Dank an die Freiwillige Feuerwehr, die ihre Sache hier, wie das ganze Wochenende über sehr gut gemacht hat. Die Serenade bildete u.a. mit dem Trompetensolo "Der alte Dessauer", "Ich bete an die Macht der Liebe" und dem "Deutschlandlied" einen würdigen Festabschluss. Nun dachte man, dass es nach Programmende keinen mehr ins Festzelt zieht, doch weit gefehlt. Das Zelt wurde nochmals gut voll. So sagten sich wohl viele nach dem Zapfenstreich: "Ha des Feschk war so schee, do trinke mer jetzt noch oins zum Abschluss", was man wohl als Zeichen sehen kann, dass den Leuten das Fest allgemein gut gefallen hat. Erst am frühen Dienstagmorgen war dann endgültig Zapfenstreich.

Am Dienstag und Mittwoch fand dann der Zeltabbau statt, der auch weitestgehend ohne Probleme ablief und schon war vom Fest direkt nichts mehr zu sehen. Doch wie schrieb so schön jemand in das Gästebuch unserer Fest-Homepage: "Das war ja sooo ein schönes Fest. Habt Ihr super gemacht. 4 Tage tolles Programm. Das soll erst mal einer nachmachen. Schade, das es vorbei ist, schön, dass es gewesen..." Diesen Worten können wir uns nur anschließen.

Übrigens: Die schönsten Bilder und Augenblicke des Festes gibt es von nun an in einer kleinen Ausstellung im Kurhaus zu sehen. Auch auf unserer Fest-Homepage sind viele Eindrücke bildlich festgehalten. Zum Abschluss bleibt uns nur noch Danke zu sagen. Danke an alle Organisatoren, Danke an alle Helfer und Akteure vor und hinter der Bühne, Danke an alle Spender und einfach kollektiv Danke an alle, die zum Gelingen dieses schönen Festes beigetragen haben. Wir können wirklich ein wenig stolz auf das Fest, stolz auf die beiden Vereine, die das auf die Beine gestellt haben, und stolz - und das darf man hier doch auch mal sagen - auf Herrenalb sein.

Ihr Festausschuss

(Autor: Tobias Siegwart)